BREMGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

GROSSAUFLAGE 58 600 Exemplare

FREITAG, 30.10.2026 I NR. 86, 166. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLEN (AG) 1 POST CH AG I FR. 3.00

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMGARTEN

Im Reussbrückesaal findet dieses Wochenende eine Sonderausstellung mit mehreren Künstlern statt. **Seite 3**

KELLERAMT

Die traktandierten Geschäfte in Rottenschwil lockten wenige Stimmbürger zur Vorinformation des Gemeinderats. **Seite 10**



MUTSCHELLEN

Das Jugendtheater Widen führt vom 13. bis 15. November das Stück «Dschungelbuech-Krimi» auf. **Seite 12**

Anzeige

räberimmo
Hier sind Sie zuhause.



Zwölf unterschiedlich Involvierte nehmen den Spatenstich vor (von links): Daniel Leuthold, Marius Lütold, Bettina Strässle, Peter Spring, Brigitte Weibel, Marco Beng, Daniel Sommerhalder, Roger Cébe, Natascha Brunold, Christian Baumann, Samuel Felber, Kaspar Horber. Bild: Marco Huwyler

Der Umbau beginnt

Bremgarten: Beim Alterszentrum Bärenmatt fahren die Bagger auf

Endlich gehts los. Mit dem Spatenstich für den grossen Umbau des Bremgarter Alterszentrums wird ein Projekt in Angriff genommen, das seit über einem Jahrzehnt in Planung ist.

Marco Huwyler

Gut 50 Menschen sind hier für den symbolischen Akt am Donnerstagvormittag. «Ich freue mich über das grosse Interesse», sagt Peter Spring gelöst ins Rund. Kein Wunder – für ihn ist es wie für sämtliche Involvierte ein wegweisender und bedeutender Tag. Einer, auf den sie sich wahrhaft lange gedulden mussten. Vor über 14 Jahren hat im Jahr 2012 ein erster Anlauf für eine Neuausrichtung und ein Projekt des in die Jahre gekommenen Alterszentrums Bärenmatt stattgefunden. Bis das aktuelle, rund 40 Millionen Franken teure Projekt stand, bewilligt wurde und nun tatsächlich umgesetzt werden kann, war es ein steiniger Weg. Politisch, wirtschaftlich, rechtlich und gesellschaftlich. Doch nun kann es tatsächlich losgehen. Nach den symbolischen Spatenstichen fahren ab dem kommenden Montag tatsächlich die Bauarbeiter mit den Baggern auf. Wobei aktuell bereits Vorbereitungsarbeiten stattfinden.

Mehr Kapazität

Dreieinhalb Jahre in drei Bauetappen wird das Bremgarter Alterszentrum anschliessend saniert, umgebaut und erweitert. Unter dem Gebäude entsteht ein Parkhaus mit 34 Parkplätzen. Der Gebäudeflügel in Richtung Zugerstrasse wird erweitert, wodurch rund 20 zusätzliche Zimmer bzw. Pflegeplätze entstehen. Der Rest des Gebäudes bleibt als Fassade erhalten, erhält im Innern aber eine Generalüberholung und wird an die modernen Bedürfnisse angepasst. Die Bauzeit wird den Beteiligten und Nachbarn auch Opfer abverlangen. Doch aktuell dominiert die Vorfreude. Nach seiner Rede und dem Griff zur Schaufel stösst Peter Spring mit Weggefährten und Bewohnern an. Anschliessend gibts feines Raclette für alle. Schliesslich gibt es Grund zum Feiern.

Bericht Seite 5

KOMMENTAR



Sabrina Salm,
Redaktorin.

Ein bisschen Hoffnung

Die Zukunft sieht düster aus. Zumindest, wenn wir täglich die Nachrichten verfolgen. Kriege, Krisen und Katastrophen geben den Ton an. Wer soll da noch zuversichtlich bleiben? Genau diese Angst ist gefährlich. Denn sie lässt sich politisch nutzen. Wer die Angst vor Bedrohungen schürt, kann sich gleichzeitig als Retter präsentieren. Doch einfache Lösungen für komplexe Probleme gibt es nicht.

Wie der Zukunftsforscher Andreas Krafft in seinem Referat in Widen verdeutlicht, hilft es aber auch nicht, den Kopf in den Sand zu stecken. Was wir brauchen, sind neue Ideen und die Bereitschaft, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Hoffnung beginnt dort, wo wir Schwierigkeiten anerkennen und gerade deswegen handeln. Indem wir uns engagieren, Verantwortung übernehmen und einander unterstützen.

Es stimmt mich zuversichtlich, zu sehen, dass ganz viele Menschen in unserer Region sich bereits engagieren, Verantwortung übernehmen und einander unterstützen. Genau das macht Hoffnung. Danke.

Fit für die Zukunft

Zufikon: Neues Wasserpumpwerk eingeweiht

Rund einen Drittel des Wasserbedarfs von Berikon, Oberwil-Lieli, Rudolfstetten-Friedlisberg, Widen und Zufikon liefert künftig das neue Grundwasserpumpwerk in der Breiten in Zufikon. Am Mittwoch fand dazu die Feier des Regionalen Wasserverbands Mutschellen statt. Die Verantwortlichen sprachen von einem wichtigen Schritt in die Zukunft. *--rwi*

Bericht Seite 9



Die Verantwortlichen des neuen Grundwasserpumpwerks freuten sich. Bild: rwi

Handeln hilft mehrfach

Widen: FDP lud einen Hoffnungsforscher ein

Die FDP Widen feierte ihren 50. Geburtstag – und stellte sich dabei nicht selber ins Zentrum. Die grosse Bühne überliess sie dem Zukunfts- und Hoffnungsforscher Andreas Krafft. Dieser erklärte, dass laut einer Studie freiwillig engagierte Personen im Durchschnitt hoffnungsvoller, zufriedener und glücklicher seien und mehr Vertrauen hätten. *--red*

Bericht Seite 11



Hoffnungsforscher Andreas Krafft referierte. Bild: sab

Anzeige

Mit der **schönsten Aussicht** ins Freiamt... auch zum **Gänseessen** ab dem **11.11.26**

www.linde-buettikon.ch
Telefon 056 622 11 93
linde
Gasthaus in Büttikon

50044
9 771660 974307

Anzeige

brunnerag
Carrosserie- und Spritzwerk

Pech gehabt, Blechschaden?

Als Stützpunktpartner der meisten Versicherungen wickeln wir Schäden einfach und zu Ihrem Vorteil ab.

Ihre Fachspezialisten ganz in der Nähe.

Schulstrasse 1 5621 Zufikon 056 633 21 09 www.brunnerag.ch

Für neue alte Generationen

Der Spatenstich für den grossen Umbau des Alterszentrums Bärenmatt ist erfolgt

Vor der Bärenmatt wurde gestern gefeiert. Mit symbolischem Griff zur Schaufel wurde eine gut dreieinhalbjährige Bauphase eingeleitet, die dem Alterszentrum ein neues Gesicht gibt. Ein Projekt, das nicht nur für Bremgarten, sondern für die ganze Region wichtig ist.

Marco Huwyler

Nachdem die Bewohner über die Pläne in den kommenden Jahren informiert wurden, brandet spontaner Applaus auf bei den Seniorinnen und Senioren. Sie lassen sich für das Projekt offensichtlich begeistern. «Das finde ich wunderschön», sagt Roger Cébe, Geschäftsleiter der regionalen Alterszentren. Schliesslich könnten sich die betagten Herren und Damen auch ärgern.

> **Die Bewohnenden freuen sich – das finde ich schön**
> *Roger Cébe, Geschäftsleiter*

Darüber, dass ihr Zuhause zur Grossbaustelle wird. Darüber, dass sie vielleicht mehrere Male das Zimmer wechseln müssen in den kommenden Jahren. Darüber, dass hier mit lautem Getöse etwas entsteht, dessen Eröffnung sie vielleicht gar nicht mehr miterleben. Stattdessen freuen sie sich. «Dass sie Teil eines wegweisenden Projekts sein dürfen», wie Cébe sagt. «Es läuft nun etwas im Alterszentrum in den kommenden Jahren. Das ist für alle Involvierten spannend. Und dazu gehören selbstredend an erster Stelle auch die Bewohnerinnen und Bewohner.»



In Feierlaune: Verbandsleiter Peter Spring stösst gestern Mittag anlässlich des Apéros zum Spatenstich des 40-Millionen-Projekts mit Bettina Strässle, der ältesten Bewohnerin des Alterszentrums, an. Bilder: Marco Huwyler

Am Montag kommen die Bagger

So sind sie auch zahlreich hier, als ein paar Tage später offiziell angestossen wird auf das Projekt. Anlässlich des obligaten Spatenstichs gestern Vormittag. Einer von ihnen, der 102-jährigen Bettina Strässle, wird dabei gar eine der Schaufeln gereicht, um für die Föteli mit den Projektbeteiligten zu posieren. Der ältesten Bewohnerin des Bremgarter Altersheims macht dies sichtlich grossen Spass. Strässle zeigt, dass sie sich noch immer einer erstaunlichen Kondition erfreut – davon zeugt das ordentliche Stück Erde, das sie lachend tatsächlich auf ihre Schaufel bugsiert und wegwirft.

Damit haben Strässle und Co. nicht nur symbolisch die Bauphase eingeläutet. Ein paar Meter weiter macht sich bereits ein Bagger an die Arbeit. «Eigentlich sollten die Bagger offiziell ja erst am Montag auffahren», schmunzelt Peter Spring, Verbandsleiter der regionalen Alterszentren. «Dieser hier bereitet erst den Baugrund vor.»

Am kommenden Montag dann ist der richtige Baustart, wenn die Baufreigabe vorliegt. Rund acht Monate lang wird dann an der ersten Etappe des Projekts gearbeitet, die eine Tiefgarage unter dem Alterszentrum vorsieht. Der Park wurde zu diesem Zweck gerodet. Die Voliere ist gewichen. «Wobei hier an der Oberfläche ein neuer Erholungsraum mit noch mehr Aufenthaltsqualität folgt», wie Roger Cébe bekräftigt.

Drei Etappen in dreieinhalb Jahren

Bis die erste Etappe abgeschlossen ist – voraussichtlich im Juli 2027 –, sind die Bewohnerinnen und Bewohner abgesehen vom Baulärm in ihrem Alltag kaum beeinträchtigt. Danach ändert sich dies. In einer zweiten Etappe wird das bestehende Alterszentrum um den «Alpenflügel» erweitert. In einer dritten schliesslich der bestehende «Reussflügel» saniert und umgebaut. Die Kapazität des Alterszentrums muss in jener Bauzeit schrittweise von 71 auf 40 Bewohner reduziert werden. «Wobei wir zuversichtlich sind, dies durch natürliche Fluktuation regeln zu können», wie Geschäftsleiter Cébe sagt. Diese beträgt über die beiden Alterszentren Bärenmatt und Burkertsmatt gesehen 80 Personen pro Jahr.

> **Blicken schon auf ganz viele Bausitzungen zurück**
> *Peter Spring, Verbandsleiter*

Läuft alles nach Plan, ist das Projekt im Frühjahr 2030 vollendet. Die Bärenmatt wird dann rund 30 Prozent mehr Kapazität aufweisen als jetzt. Statt der bisherigen 71 Pflegeplätze werden es neu 90 sein. Die Infrastruktur und die Räumlichkeiten sollen überdies dann wieder modernen Ansprüchen gerecht werden.

1984 wurde die Bärenmatt einst in Betrieb genommen. «Das ist über 40 Jahre her. Es ist Zeit, dass etwas geht», lächelt Cébe, der selbst viel Zeit und Energie in das Projekt gesteckt hat. «Es ist ein Projekt, das wieder auf Jahrzehnte ausgelegt ist. Also prägend für eine neue Alters- und Pflege-Generation wird», sagt er. Rund 40 Millionen wird diese neue Bärenmatt kosten. Ein rundum erneuertes Bremgarter Alterszentrum, welches seit nunmehr 14 Jahren geplant wird und welches bis zur jetzigen Realisierung mehrere Projektanpassungen und -neustrukturierungen erfuhr.

«Sage und schreibe 53 Bausitzungen waren es bisher», erzählt Verbandsleiter Peter Spring während seiner Eröffnungsrede lachend. «Der Baustart ist also wirklich ein lang erwarteter Meilenstein. Es galt immer wieder, ganz viele verschiedene Bedürfnisse gegeneinander abzuwägen und zu gewichten.» Er bedankt sich bei allen, die das Projekt über all die Jahre hartnäckig weiterverfolgt haben. Und bei all jenen, die künftig mitwirken oder davon betroffen sein werden.

> **Lieber es Gläsli Rote**
> *Bettina Strässle, Bewohnerin*

Viel Goodwill vorhanden

Dazu gehören neben Auftraggebern, Architekten und Baufirmen auch Vertreter der Stadt Bremgarten und der Verbandsgemeinden. Natürlich auch die Nachbarschaft, welche während der Bauphase mit Einschränkungen und Lärm wird leben müssen. Und eben die Bewohnerinnen und Bewohner, welche den Umbau ihres wohl letzten Zuhauses so positiv willkommen heissen. «Kommen Sie, wir stossen an. Nähmed Sie es Gläsli Wiisse?», wird Bettina Strässle nach erfolgtem Spatenstich gefragt. «Sehr gerne, aber lieber Roten», antwortet die 102-Jährige. Prosit – auf die Zukunft des Alters in Bremgarten.



Momentan wird hinter der Bärenmatt der Baugrund vorbereitet, damit es am Montag losgehen kann mit Bauetappe eins. Die einstige Voliere kommt auf den Schrotthaufen. Die Vögel haben zum Glück ein neues Zuhause gefunden.



Die Tische sind gedeckt für den Anlass in zwei Wochen. Bild: zg

Genuss im Stübli

Fondueplausch des Feuerwehrvereins

Am 13. November findet ein gemütlicher Abend im Füürwehrstübli in Hermetschwil-Staffeln statt. Eingeladen ist jeder, der mag.

Der Feuerwehrverein Bremgarten lädt zum gemütlichen Beisammensein im Füürwehrstübli Hermetschwil. Am 13. November findet dort der «Fondueplausch» statt. Ab 18.30 Uhr sind die Gäste im Füürwehrstübli willkommen. «Der Abend beginnt mit einer kleinen Vorspeise, gefolgt von einem köstlichen Käsefondue, das in geselliger Runde genossen werden kann. Diese traditionelle Schweizer Spezialität verspricht ein wahres Geschmackserlebnis und eine hervorragende Gelegenheit, sich mit Nachbarn und Freunden auszutauschen», heisst es in der Einladung. Um planen zu können, bitten die Organisatoren um eine Anmeldung bis spätestens 9. November an feuerwehrverein.bremgarten@bluewin.ch. «Dies ist wichtig, damit wir die benötigten Plätze und Zutaten rechtzeitig organisieren können.»

Die Organisatoren ermuntern die Interessenten, den Abend mit einem Spaziergang an der Reuss oder einer Fahrradtour zum Füürwehrstübli zu verbinden. Es gibt aber auch Parkplätze unten an der Reuss mit einer Parkkarte, die beim Füürwehrstübli FVB erhältlich ist. *--zg/red*

Neuer Inhaber

Bremgarter Escape-Rooms «Code Seven» in neuen Händen

Es war eine schöne Erfolgsgeschichte von Freunden aus der Region. Nun führt sie das Leben weg vom gemeinsamen Projekt. Für ihre Firma haben sie einen Nachfolger gefunden.

Vor acht Jahren haben sich sieben Freunde aus Bremgarten und Umgebung «Das verrückte Labor» ausgedacht und gebaut. «Seither haben viele Hundert Teams versucht, die Rätsel rund um Professor Kibinski zu lösen und seinem verrückten Labor rechtzeitig zu entfliehen. Viele haben es in den zur Verfügung stehenden 60 Minuten geschafft. Den anderen geht es dem Vernehmen nach trotzdem gut», schreiben die Verantwortlichen mit einem Augenzwinkern.

Vor einem Jahr wurde in den Räumlichkeiten an der Oberebenestrasse 43 mit «Sushi Mafia» ein zweites Escape-Spiel lanciert. Hier haben die Gäste in einem scheinbar unscheinbaren Restaurant mit einer gangstermässigen Geschichte zu kämpfen – und wiederum 60 Minuten Zeit, die Rätsel zu lösen. «Das verrückte Labor» und «Sushi Mafia» seien keine Escape-Spiele von der Stange, betonen die Verantwortlichen. «Sie wurden vom Code-Seven-Team liebevoll und mit vielen versteckten Überraschungen gestaltet.»



André Schnider übernimmt. Bild: zg

Veränderte Lebensumstände

Nun haben sich die Gründer aber entschlossen, ihr Werk in neue Hände zu legen. Ihre Lebenswege haben sich in den acht Jahren verändert, manche sind aus dem Reusstal weggezogen, bei anderen hat sich Nachwuchs eingestellt oder es gab eine neue berufliche Herausforderung.

Die Herausforderung, Code-Seven-Escape-Rooms in die Zukunft zu führen, hat per Oktober André Schnider übernommen. Der ehemalige Radiomoderator (unter anderem Radio Argovia) und Gastronom betreibt in Basel einen Escape-Room und freut sich, das «Baby» der sieben Gründer übernehmen zu dürfen. «Die Rätsel sind grossartig und mit so viel Liebe zum Detail gebaut, da konnte ich nicht anders», sagt Schnider mit einem Schmunzeln. Für ihn sei die Übernahme eine Herzensangelegenheit und gleichzeitig sieht er in den Räumen viel Potenzial. «Ich freue mich darauf, viele Rätselfans aus Bremgarten, dem Aargau und dem Rest der Welt bei uns zu begrüssen», lässt er anlässlich der Übernahme verlauten. *--zg/red*

Weitere Informationen über die Bremgarter Escape-Rooms und Buchungen unter www.code-seven.ch.